Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 24

Artikel: Die Oekonomie des Hängegaslichtes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580156

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leinr. Lüni im Lof in Horgen

Gerberei

📤 Gegründet 1728 🚭

Riemenfabrik

3307 s

Alt bewährte Ia Qualität

freibriemen

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Die Oekonomie des hängegaslichtes.

Aus einer Mitteilung der deutschen Physikalisch-Technischen Reichsanstalt ergibt sich, daß von verschiedenen untersuchten Hängegasglühlichtlampen die günstigste eine Dekonomie von 1,2 l auf 1 HK mittlerer räumlicher Lichtstärke besaß. Es dürste dem gegenüber von Interesse sein, sestzustellen, daß anläßlich der Untersuchung eines Hängegasglühlichtbrenners mit Aerostaten im Beleuchtungstechnischen Laboratorium von Dr. H. Lux, Berlin W 57, die zu rein wissenschaftlichen Zwecken erfolgt war, die folgenden Resultate erzielt wurden:

Gasdruck: 43,5 mm WS. Gasverbrauch 93,6 l per St. oberer Heizwert des Gases: 5080 Kalorien, unterer 4570

Lichtstärke unter verschiedenen Winkeln (Mittel aus vier Weridianhälften).

	withining	ujuen).		
Winkel			tärken in	HK
3100		7. 7.	27.0	
320°	* * * *		52,3	20.00
3300	·	1 1	71,0	
3400			83,5	7
350°	er er		87,1	
	horizontal		94,2	
100	, , , ,	Same and the	100,0	
20°			105,5	100
300	1.5		112,0	
40°			114,1	97.77
50°	, en		118,8	
60°			118,3	
70°			116,5	
80°			112,0	***
	vertifal nach	unten	103,5	

hieraus ergibt sich eine mittlere räumliche Lichtstärke von 83,7 HK und eine Dekonomie von 1,118 1 per HK und Stunde.

Die mittlere hemisphärische Lichtstärke in der oberen Halbkugel betrug 58,5 HK, in der unteren Halbkugel 108,9 HK.

Die photometrischen Mefsungen begannen eine halbe Stunde nach Anzunden der Lampe.

("Defter.-Ung. Inftallateur.")

Wohnungsfürsorge in Schaffhausen.

Die Stadt Schaffhausen schieft sich an, die städtische Wohnungsfürsorge ebenfalls an die Hand zu nehmen. Zwischen dem Stadtrat von Schaffhausen und dem Bürgerrat schweben Unterhandlungen, die bereits dis zum Abschluß eines Kausvertrages gediehen sind, um für die Einwohnergemeinde einen der Bürgergemeinde gehörenden,

westlich der Stadt beim alten Schützenhaus auf der sog. Breite gelegenen Landsomplex von zirka 18 Heftaren zum Zwecke einer planmäßigen Ueberbauung durch die Stadt zu erwerben. Vereits sind im diesjährigen Budget 10,000 Fr. aufgenommen worden, welche dazu dienen sollen, für die Kosten der Borarbeiten, die zur Aussührung des obigen Projektes notwendig sind, aufzukommen. Der Stadtrat hat von diesem Kredite auch schon Gebrauch gemacht, indem er zur Erlangung von Bebauungsplänen sür das obgenannte Areal unter den kantonalen und unter Zuzug von einigen im modernen Stadtbau de wanderten außerkantonalen Architekten einen Wettbewerd veranstaltete, und schon sind die eingegangenen Konkurrenzarbeiten durch ein dreigliedriges Preisgericht, bestehend aus den Herren Fißler, Stadtbaumeister in Zürich, Nill. Hartmann, Architekt in St. Moritz, und dem städtischen Baureserenten Stadtrat Schlatter beurteilt und zum Zell prämiert worden. Als Wegleitung sür diesen Wettbewerd diente ein vom obigen Preisgerichte ausgestelltes Bauprogramm, welches unter anderm solgendes sestletzte zut und preiswerte Wohnungen von zwei, drei, vier und süns Zehren zu erstellen. Die Bedauung soll eine halb offene sein, also im allgemeinen Häuserzuppen umfassen, und nur ausnahmsweise aus Einzel- und Doppelwohn-häusern bestehen und dies meist nur Erdgeschoß und I. Stock und Dachstock enthalten sollen.

Bei der Situierung der Häuser ift auf möglicht sonnige Lage der wichtigsten Wohnkaume zu achten; die großen Wohnungen sollen Büdezimmer und Waschfücke enthalten; für die kleineren Wohnungen können sechs dis acht Wohnungen zusammenfassende Wasch und Badehäuser vorgesehen werden. Die einzelnen Teile der Anlage sind zu einem harmonischen, dem neuzeitigen Städtedau entsprechenden Ganzen mit heimeligen Straßen und Platzbildern zusammen zu fassen, so daß die geplante Wohnkolonie zu einem künstlerisch bedeutenden Mittelpunkte jenes neu aufzuschließenden Stadtteiles wird. Die Lösung soll praktisch und ästhetisch befriedigend sein ulw. Unter Bezugnahme auf diese Wegleitung sind fünskonkurrenzarbeiten eingegangen, von denen vier prämiet wurden. Den ersten Preis erhielten die Herren Ervinder Pfister in Zürich, den zweiten Architekt E. Werner in Schaffhausen, den dritten Arnold Meyer in Unterhallau und den vierten Erwin & Ziegler in St. Gallen.

Das Wort haben nun in der vorliegenden Angelegentheit die zufländigen Inftanzen der Einwohners und Bürgergemeinde. Im allgemeinen ist die Stimmung der Einwohner dem Projekte des Stadtrates günstig und ein Kausvertrag zu den dis jetzt bekannten Bedingungen